

## **Hirschmans „Deppentheorem“**

(*etwas frei*) nach Albert O. Hirschman, 1970. Exit, Voice, and Loyalty. Responses to Decline in Firms, Organizations, and States. Cambridge: Harvard UP.

### Aussage

Auf einem politischen Markt überlebt eine Partei nur, wenn sich ihre Kernwählerschaft sowohl aus aufmerksamen als auch aus apathischen Wählern zusammensetzt.

### Ausgangssituation

- Die von Parteien auf einem politischen Markt angebotenen Produkte leiden unter zufälligen und parteiintern nicht erkennbaren Qualitätsminderungen.
- Tritt solch ein Ereignis ein, stehen den Wählern einer Partei als Nachfragern zwei Reaktionsmöglichkeiten offen: exit (Wahl einer anderen Partei) und voice (Protest gegen die neue Politik ihrer Partei).
- Keinem Akteur liegt vollständige Information vor. Die Akteure können aber durch Beobachtung des Verhaltens anderer Akteure lernen. Parteien beobachten das Verhalten ihrer Wählerschaft, Wähler beobachten das Verhalten von Parteien und anderen Wählern.
- Wähler mit niedriger Nachfrageelastizität bilden die Kernwählerschaften. Auf Qualitätsschwankungen reagieren sie primär mit voice. Wähler mit hoher Nachfrageelastizität bilden hingegen die peripheren Wählerschaften und reagieren primär mit exit.

### Logik

Mit den Kriterien der Nachfrageelastizität und der politischen Aufmerksamkeit lassen sich vier Wählertypen bilden.

- Sind diese gleich stark vertreten, verliert eine von einem Schock betroffene Partei ihre aufmerksame Peripherie, lernt jedoch aus der voice ihres aufmerksamen Kerns und gewinnt die Peripherie zurück.
- Ist der gesamte Kern apathisch, verliert die Partei ihre aufmerksame Peripherie, kann jedoch mangels voice nicht lernen. Beim nächsten Schock verliert die Partei auch ihre apathische Peripherie und verbleibt mit einer stark geschrumpften und rebellierenden Wählerschaft.
- Ist der gesamte Kern aufmerksam, verliert die Partei ihre aufmerksame Peripherie, kann jedoch nicht lernen, bevor die apathische Peripherie die voice des gesamten Kerns beobachtet und ebenfalls exit wählt. Auch in diesem Fall verbleibt die Partei mit einer stark geschrumpften und rebellierenden Wählerschaft.

### (Ein paar) Bedingungen

- mindestens zwei konkurrierende Anbieter
- Nutzenmaximierung
- aufrichtige Wahl zwischen Alternativen (exit-option wird nicht als Drohung verwendet)
- relativ geringe Kosten von exit und voice (dürfen nicht aus Kostengründen unterbleiben)

### Implikationen

Hirschman ergänzt das Selektionskonzept der klassischen Markttheorie durch die Idee organisationellen Lernens, welches jedoch an Marktmechanismen gebunden ist. Kriterium der Selektion ist nicht mehr die Leistungsfähigkeit (o.ä.) einer Organisation, sondern ihre durch die Nachfragestruktur bedingte Lernfähigkeit. Tatsächlich existierende Parteien können als Ergebnis solch eines Prozesses begriffen werden. Dies beantwortet die Frage, weshalb jede Partei neben ein paar fähigen Leuten auch immer sehr viele Deppen beherbergt.